

Gottesdienstgestaltung
Kinder Familie Spiritualität Jugend
Liturgiebörse
Katholische
Kirche
Vorarlberg

Heilige Maria
Venser Andacht
am 13. Sonntag im Jahreskreis 2016_C

Heilige Maria
Venser Andacht
am 26.06.2016, dem 13. Sonntag im Jahreskreis,
Lesejahr C

Einleitung:

Ich möchte euch alle herzlich zur heutigen Feier bei der Stunde der Barmherzigkeit begrüßen. Wir sind hier zusammen gekommen mit unseren Sorgen, Nöten und Anliegen im Vertrauen auf Gott.

Wir beginnen mit dem **Kreuzzeichen**: Im Namen des Vaters ...

Heilige Maria, Mutter unseres Herren Jesus Christus.
Seit über 400 Jahren kommen Menschen zu dir,
zu unseren Lieben Frau in Vens,
mit ihren Freuden und Hoffnungen,
mit Sorgen, Nöten und Bürden.

Du, unsere Mutter, mächtige Fürsprecherin:
Stehe uns bei und lege deinen Schutzmantel
über unsere Familien und Freunde und der ganzen Welt
bei der Allerheiligsten Dreifaltigkeit,
Amen

Lied: „Glorwürdige Königin“ - GL. 963

Wir wollen nun das Rosenkranz-Gesätzchen beten, mit der Schlussformel:
„... den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast“

Zwischengebet:

Die Türen stehen offen, eine neue Welt wird zugänglich,
und wir sind eingeladen:
Zweimal heißt es: Kommt!
In den Vorhöfen gespannter Erwartung auf die Begegnung,
die er schenkt, im Angesicht.

Wir beten das zweite Rosenkranz-Gesätzchen, mit der Schlussformel:
„... der auf dem Berg verklärt worden ist“

Zwischengebet:

Die Begegnung mit ihm, das Schauen auf sein Angesicht,
löst Verwandlung in uns aus:
Sein Licht, seine Zartheit und Güte
Wecken auch bei uns ähnliche Handlungen.
So wollen wir gehen wie er, anderen als sein Widerschein.

Lied: „Jesu Herz, dich preist mein Glaube“ - GL 849

Tagesgebet:

Gott unser Vater, du hast uns in der Taufe
zu Kindern des Lichtes gemacht. Lass nicht zu,
dass die Finsternis des Irrtums über uns Macht gewinnt,
sondern hilf uns, im Licht deiner Wahrheit zu bleiben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
Amen.

Lesung: Gal 5, 1.13-18

Ihr seid zur Freiheit berufen

Brüder!

Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Bleibt daher fest und lasst euch nicht von neuem das Joch der Knechtschaft auferlegen. Ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder. Nur nehmt die Freiheit nicht zum Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander in Liebe! Denn das ganze Gesetz ist in dem einen Wort zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Wenn ihr einander beißt und verschlingt, dann gebt Acht, dass ihr euch nicht gegenseitig umbringt. Darum sage ich euch: Lasst euch vom Geist leiten. Dann werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht erfüllen. Denn das Begehren des Fleisches richtet sich gegen den Geist, das Begehren des Geistes aber gegen das Fleisch. Beide stehen sich als Feinde gegenüber, so dass ihr nicht imstande seid, das zu tun, was ihr wollt. Wenn ihr euch aber vom Geist führen lasst, dann steht ihr nicht unter dem Gesetz.

Zwischengesang: „Herr, gib uns Mut zum Hören“ - GL 448

Evangelium: Lk 9, 51-62

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Als die Zeit heran kam, in der Jesus in den Himmel aufgenommen werden sollte, entschloss er sich, nach Jerusalem zu gehen. Und er schickte Boten vor sich her. Diese kamen in ein samaritisches Dorf und wollten eine Unterkunft für ihn besorgen. Aber man nahm ihn nicht auf, weil er auf dem Weg nach Jerusalem war.

Als die Jünger Jakobus und Johannes das sahen, sagten sie: Herr, sollen wir befehlen, dass Feuer vom Himmel fällt und sie vernichten?

Da wandte er sich um und wies sie zurück. Und sie gingen zusammen in ein anderes Dorf. Als sie auf ihrem Weg weiterzogen, redete ein Mann Jesus an und sagte:

Ich will dir folgen, wohin du auch gehst. Jesus antwortete ihm:

Die Füchse haben ihre Höhlen und die Vögel ihre Nester; der Menschensohn aber hat kein Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann. Zu einem anderen sagte er: Folge mir nach! Der erwiderte: Lass mich zuerst heimgehen und meinen Vater begraben.

Jesus sagte ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh und verkünde das Reich Gottes! Wieder ein anderer sagte: Ich will nachfolgen, Herr. Zuerst aber lass mich von meiner Familie Abschied nehmen. Jesus erwiderte ihm: Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals zurückblickt, taugt für das Reich Gottes.

Fürbitten:

Herr, unser Gott, wir sind hier in dieser Kirche zusammengekommen mit unseren Sorgen, Nöten und Anliegen. Darum bitten wir dich:

- Herr, gib unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Beruf und Alltag Kraft und Freude in ihrem Tun.
- Herr, gib jedem, der hier mit seinen Sorgen und Anliegen zu dir gekommen ist, das Vertrauen in dich.
- Herr, leite die Maßgebenden in der Politik zu verantwortungsvollem Denken und Handeln.
- Herr, gib allen Kranken und Einsamen gute Menschen, die ihnen hilfreich zur Seite stehen.
- Herr, Jesus Christus, du erhörst das Gebet deiner Kirche. Wir danken dir für deine Barmherzigkeit und Güte. Dir sei Lob in Ewigkeit. Amen.

Lied: „Maria, dich lieben“ - GL 521

Segensgebet:

Ich segne deine Gedanken, dass sie immer wieder aus dem Grübeln heraus ins Leben zurückfinden.

Ich segne dein Gesicht, damit es Tränen aushalten und Lachen zulassen kann.

Ich segne deine Schultern, damit sie dir Kraft geben, die kommende Zeit zu tragen.

Ich segne dein Herz, damit es die Liebe findet, die Quelle allen Trostes ist.

Ich segne deine Mitte, damit du dein eigener Quell der Stärke bist.
Ich segne deinen Mut, der dich durch den Alltag trägt.
Ich segne deine Kreativität, damit du immer wieder Wege findest,
die dich weitertragen.

Der Segen des Allmächtigen Gottes des Vater und des Sohnes und des heiligen
Geistes sei mit uns.
Amen.

Jetzt schließen wir unsere Stunde mit dem Abschlusslied.
Ich bedanke mich herzlich für euer Kommen und wünsche euch noch einen
schönen Sonntag.

Schlusslied: „Der Herr segne dich“
Oder: „Herr, wir bitten: Komm und segne uns“ – GL 920

Dieser Gottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:
Anna Stecher, Pfarre Vandans